

Landratsamt Ravensburg  
z.H. Herrn Landrat Kurt Widmaier  
Friedenstraße 6  
  
88212 Ravensburg

Weitnau, den 05. April 2013

**Landschaftsschutzgebiet Adelegg und zugehöriges tertiäres Hügelvorland  
Bereich Kugel und Hasenberg/Simmerberger Kugel**  
Suchraumanalyse für den Teilflächennutzungsplan Wind der Stadt Isny

Sehr geehrter Herr Landrat Widmaier,

wie bei der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Isny am 18.03.2013 bekannt wurde, sollen bei der Suchraumanalyse für Windkraftanlagen auch die beiden Suchräume Kugel und Simmerberger Kugel/Hasenberg vorerst weiter verfolgt werden, obwohl diese im Landschaftsschutzgebiet liegen. Es wurde angekündigt, dass nun das Landratsamt Ravensburg prüfen werde, ob das Landschaftsschutzgebiet aufgehoben werden kann.

Wir haben aus folgenden Gründen größte Bedenken gegen eine Aufhebung des Landschaftsschutzgebietes bzw. sind der Meinung, dass raumbedeutsame Windkraftanlagen das Schutzgebiet massiv beeinträchtigen:

Die beiden Suchräume Kugel und Simmerberger Kugel/Hasenberg liegen im Landschaftsschutzgebiet Adelegg und sind dem tertiären Hügelvorland zugehörig. Das Landschaftsschutzgebiet ist umschlossen von äußerst wertvollen Natura 2000-Gebieten und Schutzgebieten:

In Richtung Osten grenzt das Europäische Vogelschutzgebiet und FFH-Gebiet Adelegg übergehend in das FFH-Gebiet Kürnacher Wald an. Nordwestlich grenzen die Natura 2000 Gebiete FFH-Gebiet Bodenmöser-Hengelesweiher sowie das Vogelschutzgebiet Bodenmöser an und südwestlich das Eistobel und FFH-Gebiet Allgäuer Molassetobel, das südlich in Reichweite des Naturparks Allgäuer Nagelfluhkette endet.

Laut Landesbund für Vogelschutz Bayern sind Großschutzgebiete für den Erhalt und die Förderung geschützter Arten äußerst bedeutend. Der Kugelrücken bildet zudem einen Korridor zwischen Naturraum Adelegg und alpiner Region, der eine einzigartige Artenvielfalt in Tier- und Vogelwelt fördert und mit starken Wanderbewegungen auch der Säugetiere verbunden ist.

Im angrenzenden FFH- und SPA-Gebiet Adelegg sind bereits folgende relevante Vogelarten nachgewiesen (siehe beiliegende Stellungnahme des LBV Bayern, Geschäftsstelle Schwaben v. 15.10.12):

Haselhuhn  
Auerhuhn

Graureiher  
 Schwarzstorch  
 Weißstorch  
 Wespenbussard  
 Wanderfalke  
 Rotmilan  
 Schwarzmilan  
 Baumfalke  
 Uhu

Durch die bestehende Wechselwirkung mit den Vorkommen der Adelegg sind mehrere der Arten auch auf der Kugel vorkommend.

Regelmäßig gesichtet werden im Bereich der Suchräume Kugel und Simmerberger Kugel/Hasenberg Rotmilane, Graureiher und Fledermäuse. Ebenfalls wurden im Bereich Kugel die unverwechselbaren Laute des Uhus festgestellt sowie Gewölle des Uhus aufgefunden. Die Hänge der Kugel laden zahlreiche Beutegreifer wie Bussarde, Milane, Habichte sowie die in den nahegelegenen Feuchtgebieten, Seen und Moore nach Nahrung suchende Reiher und Störche, teilweise auch Schwarzstörche aus dem Isnyer Gebiet ein, im natürlichen Aufwind ohne Anstrengung zu segeln, um dabei nach Beute zu spähen.

#### **Zugvogelkorridor:**

Die o.g. Suchräume befinden sich des Weiteren in einem Zugvogelkorridor.

Der Vogelzug konzentriert sich in unserer Region auf die Voralpenzüge. Der Zug erfolgt als ein sog. Breitfrontzug, d.h. dass die Zugvögel im Herbst aus nordöstlicher Richtung ins Allgäu kommen, um dann entlang der Voralpen in Richtung Bodensee weiterzuziehen (s. Stellungnahme LBV Bayern, Geschäftsstelle Schwaben v. 15.10.2012). Im Bereich Kugel liegen mehrere bedeutende Vogelflugrouten. Eine Zugstrecke geht über den Hauchenberg Richtung Bodensee, eine andere Vogelflugroute führt von der Adelegg über die Kugel, Laubenberg zum Pfänderrücken.

Die Flughöhen sind je nach Witterung unterschiedlich und bewegen sich von Bodennähe bis über 200 m Höhe. Windkraftanlagen in diesem Bereich wären fatal für die Vogelzüge.

Das Landratsamt Lindau schreibt in seiner Stellungnahme in 2012 an den Regionalen Planungsverband Allgäu über den Bereich Iberger und Riedholzer Kugel: *„Bei dem Bereich handelt es sich um eine wichtige Vogelflugroute von der Adelegg über Kugel, Laubenberg zum Pfänderrücken. Windkraftanlagen wären hier extrem störend, da aufgrund von aktuellen Radarmessungen nachweislich über 60 % der Zugvögel in einer Höhe von 80 m bis 130 m über Gelände fliegen. Traufbereiche und Höhenrücken sind bevorzugte Leitlinien für Flugrouten.“*

Auch aus Sicht des Bundesamtes für Naturschutz sind u.a. Zugkorridore von Vögeln und Fledermäusen von Windkraftnutzung freizuhalten.

[http://www.bfn.de/0319\\_windenergie\\_onshore\\_anland.html](http://www.bfn.de/0319_windenergie_onshore_anland.html)

Der Hangrücken Kugel bis zum Hasenberg ist zudem mit sehr großem Wasservorkommen ausgestattet. Im Volksmund wird der Kugelrücken als „Wasserblase“ bezeichnet. Im südlichen Bereich Richtung Sibratshofen sind mehrere Quellen gefasst, u.a. auch die Sibratshofener Wasserversorgung mit sehr hoher Schüttmenge. Im Bereich Maierhöfen befindet sich das 90 Hektar große Wasserschutzgebiet. Die sensible Schichtung in der Wasserführung im Nagelfluhgebiet, das

auch örtlich zur Verkarstung neigt, wäre durch Fundamentierungsarbeiten und durch Erschütterungen (Vibrationen) während des laufenden Betriebs stark gefährdet. Die Errichtung von Windkraftanlagen wäre aufgrund der Bodenbeschaffenheit und teilweise Steilheit des Geländes (in der Vergangenheit mehrfach Erdbeben) äußerst aufwendig und schwierig und mit unverantwortlichen Gefahren für die immer wichtiger werdende Wasserversorgung vieler Bürger verbunden.

Die durch Ausweisung zum Schutzgebiet zu bewahrende Eigenart und Schönheit der Landschaft würde durch die Zulassung von raumbedeutsamen Windkraftanlagen zerstört. Der Kugelrücken zählt zu den wertvollsten Landschaftsstrukturen in der Region. Er ist weithin einsehbar. Die Fernwirkung besonders in nördlicher Richtung beträgt bis zu 50 km.

*„Windkraftanlagen in diesem Bereich würden eine massive Störung des Landschaftscharakters bewirken“* (Landratsamt Lindau in der Stellungnahme an der Regionalen Planungsverband Allgäu zum Bereich Iberger und Riedholzer Kugel).

Zudem ragt der Suchraum Kugel weit in das Gebiet der Gemeinde Weitnau hinein. Das Planungsbüro für Landschaftsarchitektur PAN (München), welches vom Regionalen Planungsverband Allgäu zur Bewertung des Landschaftsbildes der Region Allgäu beauftragt wurde, hat die Gemeinden um diesen Suchraum in die höchste Kategorie für Landschaftsbild und Sichtbeziehungen eingeordnet.

Aufgrund der äußerst wichtigen Rolle des Landschaftsschutzgebietes Adelegg und tertiäres Hügelvorland für den Vogelschutz, der überregionalen Bedeutung als Zugvogelkorridor sowie zum Erhalt des Landschaftsbildes eines durch die enorme Fernwirkung großen Bereiches, hoffen wir sehr, dass Sie den Bau von industriellen Windkraftanlagen in diesen sensiblen Bereichen ausschließen.

Wir befassen uns intensiv mit diesem Thema und würden bei Bedarf eine offizielle Stellungnahme zum Artenschutz im Rahmen des Verfahrens einreichen.

Über eine Rückmeldung in dieser Angelegenheit würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative WEITblick

Ansprechpartner:

Florian Babl, Sibratshofen  
Christine Bajohr, Sibratshofen  
Andrea Landerer, Weitnau  
Hans-Peter Meyer, Rechtis  
Manuela Müller-Gaßner, Sibratshofen  
Markus Rainalter, Hellengerst  
Hubert Rupp, Sibratshofen

Anlage:

Stellungnahme des LBV Bayern, Geschäftsstelle Schwaben vom 15.10.12 in Kopie